

# Alte Bekannte

Zuerst mit Pferden, dann elektrisch betrieben: Straßenbahnen haben fast 90 Jahre lang das Stadtbild geprägt

VON GILLES SIEBENALER

**Wenn am Sonntag die Tram ihren Betrieb aufnimmt, dann ist das für viele Passagiere eine Neuheit, für die Hauptstadt an sich aber ein Déjà-vu. Immerhin verkehrten bereits zwischen 1875 und 1964 Straßenbahnen auf ihrem Gebiet.**

„Die städtische Pferde-Eisenbahn wurde gestern inaugurirt. (...) Die Eingeladenen wurden bei dem früheren Neuthor von dem Verwaltungsrath, der Tramway-Gesellschaft empfangen und begrüßt, und fuhren dann vom Bahnhof, wo der Wartesaal erster Klasse für sie reservirt worden war. (...) Es wurden dann einige Gläser Champagner geleert, die von mehrern Toas begleitet waren.“

Mit diesen Worten hielt das „Luxemburger Wort“ in seiner Ausgabe vom 22. Februar 1875 einen denkwürdigen Tag in der Geschichte der Stadt Luxemburg fest. Am Tag davor war die Pferde-Tram offiziell in Betrieb gegangen und damit ein neues Kapitel nationaler Verkehrsgeschichte aufgeschlagen worden. An diesem Sonntag kommt mit der Inbetriebnahme der neuen Tram ein weiteres Kapitel hinzu. In gewisser Weise schließt sich also der Kreis. Man kann aber auch behaupten, dass nun wieder jenes Fortbewegungsmittel installiert wird, dass vor 53 Jahren abgeschafft worden war.

## Echte Pferdestärken im Doppel

Die Straßenbahn hat eine lange Geschichte in Luxemburg-Stadt. Angefangen hat alles mit besagter Pferde-Bahn im Jahre 1875, die, wie der Name schon sagt, von Pferden gezogen, vom Hauptbahnhof aus die Avenue de la Gare, die „Al Bréck“, die „Énneschtgaass“ den „Gruef“ und die Rue de la Reine passierte, ehe es weiter durch die Grand-Rue und die Avenue de la Porte-Neuve bis zum Glacis ging. Insgesamt 2,2 Kilometer betrug diese Strecke. Kein Zuckerschlecken für die Pferde, die stets im Doppel eingespannt, täglich acht Stunden im Einsatz waren. Bis ins Jahr 1908.

In jenem Jahr wurde die Tram-bahngesellschaft von der Stadt Lu-



Eisenbahn, Autos, Radfahrer, Fußgänger und eben auch die Tram: Die Verkehrsteilnehmer in der Hauptstadt waren Anfang des 20. Jahrhunderts die gleichen wie heute. Die Dimensionen sind anno 2017 aber andere. (FOTO: THÉO MEY / COPYRIGHT PHOTO THÈQUE DE LA VILLE DE LUXEMBOURG)

xemburg übernommen, und die Pferde nach und nach durch einen elektrischen Antrieb ersetzt. In einer ersten Phase bediente die elektrische Tram vier Strecken: eine rote, eine weiße, eine gelbe und eine grüne Linie. Sie wurden nach Farben benannt, weil viele Menschen damals noch nicht lesen konnten. Später griff man auf Zahlen zurück.

## Netzwerk über 37 Kilometer

In den 1920er-Jahren wurde das Streckennetz ausgebaut. Die Tram fuhr fortan nicht mehr nur zwischen Bahnhofsviertel, Oberstadt und Limpertsberg, sondern auch nach Hollerich, Merl, Bonneweg, Rollingergrund, Neudorf und Beggen, später gar bis nach Heisdorf.



In 89 Jahren hat die Tram über 379 Mio. Fahrgäste transportiert und 62,5 Mio. Kilometer zurückgelegt.

(FOTO: POL ASCHMAN / COPYRIGHT PHOTO THÈQUE DE LA VILLE DE LUXEMBOURG)

In seiner Hochzeit erstreckte sich das Streckennetz über 37,524 Kilometer.

Die Tram war demnach eine Erfolgsstory, die aber mit dem Siegeszug des Automobils aber ein jähes Ende fand. Damals konnte man sich die Tram als bessere Alternative im Stadtverkehr nicht vorstellen. Busse sollten fortan ihren Platz einnehmen. Nach und nach wurden die Tramlinien eingestellt. Die erste war 1952 die Neudorfer Linie. 1955 folgten die Strecken nach Hollerich und Rollingergrund, 1959 jene Richtung Bonneweg. 1960 wurde der Betrieb in der Oberstadt und Limpertsberg eingestellt. Vom Jahr 1961 an wurde die Beggener Linie dann nur noch bis nach Walferdingen be-

fahren, die nach Merl wurde ebenfalls geschlossen. Als letzte Strecke funktionierte jene zwischen dem Theaterplatz und Walferdingen. Dies bis 1964. Dann war Schluss.

Die alte elektrische Tram legte ihre allerletzte Fahrt am 5. September 1964 zurück. 53 Jahre später tritt ihr modernes Pendant nun an diesem Sonntag die Nachfolge an.

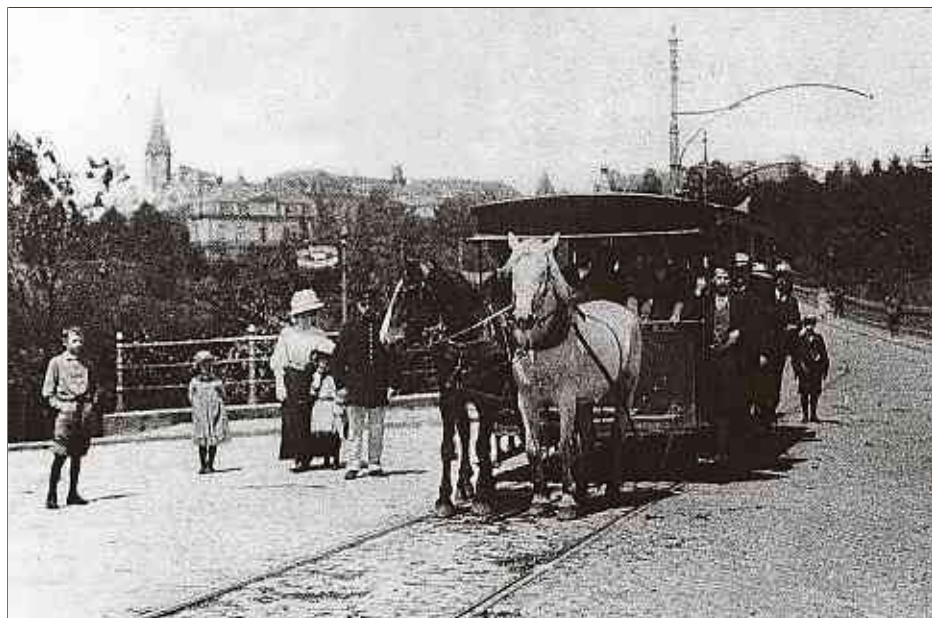
Mehr Artikel und Informationen auf [wort.lu](http://wort.lu)

## Die „alten“ Trams

Alles Wissenswerte über die einstigen Straßenbahnen der Hauptstadt erfahren Sie in unserem Video.



Die Trams waren mit 18 bis 24 Sitzplätzen ausgestattet. Die kleineren Modelle fuhren im Stadtzentrum, die größeren, robusteren bedienten die Vorstädte. In ihnen standen auch Stehplätze zur Verfügung. (FOTO: THÉO MEY / COPYRIGHT PHOTO THÈQUE DE LA VILLE DE LUXEMBOURG)



Die „Päerdstram“ verkehrte von 1875 bis 1908 in der Hauptstadt. Von je zwei Pferden gezogen, fuhr sie über 2,2 Kilometer vom Hauptbahnhof bis zum Glacis. Dabei überquerte sie auch die „Al Bréck“. (FOTO: CHARLES BERNHOEFF / COPYRIGHT PHOTO THÈQUE DE LA VILLE DE LUXEMBOURG)